

Jahresbericht 1971

Sehr verehrte Gäste, liebe Sportfreunde,

nach einer Geburtszeit von rund 5 Monaten, 5 Ausschusssitzungen und viele Besprechungen zählten da mit, konnte am 28. Juni 1971 der DWS gegründet werden. Ueber diese Vorbereitungszeit will ich keine Worte mehr verlieren, an der Gründungsversammlung haben wir uns ja eingehend unterhalten.

Den Statuten stimmten 4 grosse Verbände und 19 Einzelvereine zu, der DWS vertritt somit die Interessen von rund 11'250 aktiv Sporttreibenden. Mit Freude machte sich der 9 köpfige Vorstand an die Arbeit, Herr Ruckstuhl musste sein Amt wegen anderweitiger Beanspruchung schon bald niederlegen.

Es ist mir ein Bedürfnis, meinen Vorstandskameraden herzlich zu danken - Zusammenarbeit ist kein leeres Wort - das konnte dieses Gremium bestens beweisen.

Aufgaben sind da um bewältigt zu werden. Nach der Phase der Inbetriebsetzung und der Ressortaufteilung zeigten uns die Statuten den Weg. In 5 ordentlichen Vorstandssitzungen und weiteren Besprechungen kam das Ganze zum tragen.

Mit unseren Mitgliedern stellten wir bestmögliche Kontakte her, es kamen zum Aussand:

das Gründungsprotokoll, die Statuten, die Adressliste des Vorstands, das Mitgliederverzeichnis, eine Einladung zum Zeichnen von Aktien der Eulachhalle, eine Umfrage betreffend Veranstaltungskalender und Koordination sowie 4 zusätzliche Informationsschreiben.

Gute Kontakte sind nötig, darum möchten wir nochmals den Wunsch aussprechen, dass die Verbände Ihren Spitzenvereinen auch im DWS ein angemessenes Stimmrecht zukommen lassen.

Von beidseitigem Vertrauen getragen entwickelten sich die Beziehungen zu den Behörden. Der Problemkreis umfasste: Sportanlagen im einzelnen (die Gesamtplanung ist noch nicht veröffentlicht worden), dann die neue Verordnung über die Benützung von Schulhäusern, Turnhallen und Spielplätzen durch Vereine und Private. In dieser Angelegenheit wurden 57 Vereine telefonisch befragt. Auch an dieser Stelle sei unseren Stadtvätern für die Subvention nochmals herzlich gedankt.

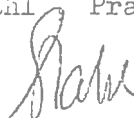
Mit der Presse wurden Kontakte hergestellt, wie auf anderen Gebieten sind auch da Verbesserungen immer möglich. Im Veranstaltungskalender des Verkehrsbüros kamen die Sportler mehr zum Zuge, im Stadtanzeiger erscheint nun regelmässig ein Wettspielanzeiger. Die Mitglieder müssen jedoch mitmachen - ohne Meldung ihrerseits liegt auch bei uns nichts drin. Mehr unter Traktandum 12.

Zu einem gewichtigen Brocken für den DWS wurde die im November 71 eröffnete Eulachhalle. Der neu gegründeten AG traten viele Sportler bei, sie zeichneten ein AK von rund 10'000.-- Fr. , bei der demnächst stattfindenden AK-Erhöhung werden sie ebenfalls wieder partizipieren. Schon vor der Gründung der Sport- und Ausstellungshalle AG wirkten K. Müller und K. Stahl in der Betriebskommission mit. In dem Verwaltungsrat und in den VR - Ausschuss konnte dann der Präsi ebenfalls einziehen. Wir vertreten unsere Sache nach bestem Wissen und Können, bestimmt ist für die Sportler auch manches erreicht worden. Der Verkehr mit den massgebenden Leuten der Halle ist angenehm.

Reglement, Tarif, Hausordnung und weitere Entscheidungen entstanden mit unserem Mitspracherecht. Alle sportlichen Anlässe müssen über den Dachverband gemeldet werden. Gar manches Telefon wird gestartet, gar mancher Brief geschrieben. Eine Reservation ist schon heute ein kleines Kunststück, den vorallem in den begehrten Wintermonaten soll auch der Normalbetrieb der Handballer und Tennisspieler nicht zu kurz kommen. Die Tarife für sportliche Anlässe werden möglichst klein gehalten, unterscheiden muss man aber eindeutig zwischen lukrativen und nicht lukrativen Anlässen. Begreifen muss man sicher auch, dass hie und da einer anderen Veranstaltung den Vorrang gegeben werden muss, die Halle soll ja nicht unbedingt zu einer Defizit - Kuh werden. Dazu sei bemerkt, dass für die eigentliche Sportzeit, also den Monaten November bis März, mit einem Defizit von ca. 20 - 30'000.-- Franken gerechnet werden muss. Die Energie-, Wartungs- und Personalkosten verschlingen eine Unmenge Geld. Ueber den Bodenbelag, den Wirtschaftsbetrieb und die unbedingt nötige Spieluhr wurden schon viele Gespräche geführt, auch diese Punkte sollten in nicht allzu ferner Zeit entschieden werden. Die BK hat auch bereits wieder einige Aufträge entgegengenommen, über die zu Ende gehende Sportsaison wird ein Bericht verfasst und die Zuteilung für die neue Saison vorbesprochen. Das wichtigste wäre nun gesagt, erwähnt seien noch die beachtlichen Vorarbeiten für "Eusi Stadt - Euse Sport" vom 22. Januar 1972. Liebe Sportfreunde, gerne bin ich zu weiteren Auskünften bereit. Der Vorstand dankt Ihnen für Ihre Unterstützung unter dem Motto: "Mitenand gahts besser".

23.2.1972

Kurt Stahl, Präsident



JAHRESBERICHT 1972

Sehr verehrte Gäste, liebe Sportfreunde,

der von Ihnen gewählte Vorstand ist der einhelligen Ansicht, dass der DWS eine nützliche und schöne Aufgabe zu erfüllen hat. Presse und vielleicht auch die Behörden gehen sogar noch etwas weiter: "Wenn es keinen DWS gäbe, - man müsste ihn erfinden...".

Komplimente freuen uns. Wir sehen jedoch auch unsere eigenen Unzulänglichkeiten. Die Vorstandsmitglieder tragen zumeist Spitzenfunktionen in ihren Herkunftsverbänden oder -Vereinen, sie sind auch beruflich angespannt. Es sind also keine unbefleckte Wesen, denen unbegrenzte Arbeitslast zuzumuten ist.

Unsere Mitglieder zeigen verschiedenes Interesse. Je nach Sachgebiet kann sich dann ein solches Interesse oder eben auch Nichtinteresse für den Vorstand in ein begeistertes Weitermachen oder dann auch in Resignation umschalten.

Um noch mehr zu bieten, um noch besser arbeiten zu können, brauchen wir eine vermehrte Aktivität unserer Mitglieder.

In 6 intensiven Vorstandssitzungen und vielen Gesprächen im kleineren Kreis wurde die Marschroute festgelegt. Möglichst laufend haben wir dann umfassend orientiert. 5 Rundschreiben und Mitteilungen in der Presse sollten genügen, um den DWS nicht in der Anonymität versinken zu lassen.

Aus diesem Grunde soll in meinem Bericht auch nur das wesentliche nochmals gestreift werden.

Eusi Stadt - Euse Sport

Der Anlass vom Januar 72 kam an der letzten DV ausführlich zur Sprache. Die Idee ist nicht gestoßen, vielmehr wurden neue Gestaltungsvorschläge eingehend geprüft. Der Vorstand hat sich im Moment für einen zweijährigen Turnus entschieden, mehr vernehmen Sie im Verlaufe der heutigen Versammlung.

Koordination und Veranstaltungskalender

Das uns zur Verfügung gestellte Material wird bestmöglichst verarbeitet. Ernsthaftige Daten - Kollisionen scheinen nicht aufgetreten zu sein. Auch hier möchten wir mehr bieten, ein Winterthurer -Sport -Jahreskalender schwebt uns vor.

Die Grundlagen sind noch ungenügend. Melden Sie darum lückenlos Ihre grösseren Anlässe an J. Roduner, senden Sie auch die Spielpläne von Meisterschaften. Bestimmt wird auch die Presse bei noch fundierterem Material gerne ihre Spalten öffnen.

Sportstättenplanung

Unser Mitspracherecht muss genutzt werden. Schon im vergangenen Jahr wurden einige Fäden geflochten. Hr. Stadtrat Hüsey orientierte uns an einer Sitzung über Werdegang, Stand und Hintergründe der Verzögerung. Unsere Meinung wollen wir im Vernehmlassungsverfahren klar äussern.

Eulachhalle

Einige Kinderkrankheiten sind überwunden, andere Bobos blieben noch bestehen. Die Betriebskommission, der DWS ist durch K. Müller und K. Stahl vertreten, kann sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Die Spieluhr ist montiert, der Resultatmelder konnte jedoch noch nicht so konzipiert werden, dass er nur Siege der Einheimischen dem Publikum kund tut. Der neue Boden hat sich beinahe bewährt, die Heizung wurde, leider zwar im ungünstigsten Moment, verbessert. Naturgemäss bereitet die Aufstellung des Belegungsplans während der Sportsaison am meisten Schwierigkeiten, alle zusätzlichen Anlässe bringen oft beträchtliche Friktionen für den Normal - Spielbetrieb von Handball und Tennis. Der Wirtschaftsbetrieb muss noch verbessert werden.

In nicht allzu ferner Zeit werden die Aktionäre zur 1. GV einberufen, auf Bericht und Rechnung ist man gespannt.

Spitzensport und Nachwuchs

Kann man Winterthur als kleine Sport - Hochburg bezeichnen? Vielleicht fehlt noch einiges dazu, aber beste Ansätze sind vorhanden. Einheimische Schweizer -
meister gab es in den Personen von Karin Iten, ^{Dita Pfister} Rosmarie Kurz, Robert Bretscher, Bächli / Bühler und Heinz Schenker. Karin Iten und Heinz Schenker brillierten dazu an Europa - und Weltmeisterschaften mit Medaillen - und Diplomrängen. Vom FCW und vom FC Tössfeld übermittelt man Spitzenränge - und gar viele Vertreter anderer Sportarten werden sicher bald ebenfalls überraschen. Der DWS hat mit der Aktion "Winterthurer Sportler in München" einen ersten Stein gesetzt, weiter bauen wollen wir mit einem Fond zur Nachwuchsförderung. Aber vorallem sei auch die Breite nicht vergessen, unseren Mitgliedern danken wir für die Leistungen vorallem auch auf diesem Gebiet.

Abstimmung Ausbau Sportplatz Deutweg

Im Schosse des DWS tagte ein grösseres Gremium mit vielseitigen Interessen. Diese sollten und konnten schlussendlich auch möglichst auf einen Nenner gebracht werden. Es war somit die Voraussetzung gegeben, dass alle Sportler uneingeschränkt hinter der Vorlage standen. Mit Inseraten und Aufrufen in der Lokalpresse rief der DWS für ein grosses Ja auf.

Die Vorlage fand erfreulicherweise vor dem Souverän. Gefallen, doch blieb auch dem Vorstand die grosse Zahl der Nein - Stimmer nicht verborgen. Sicher wird uns der verdiente Hauptinitiant Max Ulrich unter Verschiedenem noch kurz über den Stand des Ausbaus berichten können.

Die Deutweg - Vorlage brachte für den DWS zugleich noch einen Konsequenz - Entscheid. Wir werden inskünftig im Rahmen des Möglichen alle Abstimmungs - vorlagen für Sportatätten unterstützen, d.h. sofern sie mit den unseren Zielsetzungen übereinstimmen.

Verschiedenes

Für die Behörde übernahmen wir eine Vermittlerstelle. "Mach mit - blib fit" kam im Auftrage des Schulamtes zur Verteilung, eine Umfrage über einen allfälligen Kraftberg in der Fitnessanlage Oberi wurde ebenfalls gestartet. Für die Volkssolympiade setzten wir uns ein, jedoch ohne besonderen Erfolg. Eine Schülersportwoche ist unser Ziel. Vorbesprechungen haben zu einigen Klärungen geführt.

Und jetzt will ich noch danken:

der Stadt für die finanzielle und ideelle Unterstützung,

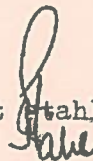
der Presse,

den aktiven Mitgliedern

und vorallem meinen Vorstandskameraden. Ich glaube, wir könnten miteinander durch Dick und Dünn gehen. Machen wir es auch das nächste Jahr so.

16.3.1973

Kurt Stahl, Präsident



Jahresbericht 1973

Sehr verehrte Gäste, liebe Sportfreunde,
die Zielsetzung war nach der letzten DV gegeben, was sagt uns der Rückblick?
Höhepunkte gab es, doch zumeist ging alles seinen geordneten Gang. Nicht zu auffällig, aber doch klar die Ziele anvisierend. Tiefschläge gab es auch, sie runden die DWS - Fieberkurve ab.

Enttäuscht waren wir vom schlechten Billetverkauf für das Winterthurer-Sportfäscht. Von Solidarität fast keine Spur, man fühlte sich nicht gross verpflichtet. Enttäuscht waren wir aber auch von dem Jammerresultat, das uns die Sparschwein-Aktion für den Nachwuchsfond, anlässlich der Winterthurer Messe ergab. So schlecht waren diese beiden Trümpfe nicht gespielt worden, aber eben, fordern ist doch um einiges leichter als geben.

Vom DWS wird gefordert - er ist auch bereit zu geben. Und geben kann er schlussendlich nur mit Ihrer Unterstützung. Beispiele für Einsatz gibt^{es} solche Verbände und Vereine werden auch vermehrt vom DWS profitieren können. Schon im letzten Bericht musste ich ähnliches schreiben. Gut nur, dass diese Monotonie nicht zum bestimmenden Virus für den Vorstand wurde.

Meinen Vorstandskameraden möchte ich herzlich danken. Auf jede der vielen Sitzungen habe ich mich gefreut. Offen und ehrlich suchen wir einen gemeinsamen Weg, die Freude am Sport erleichtert die Arbeit. Primär gilt unsere Aufmerksamkeit der Breitenentwicklung und dem Nachwuchs. Wir brauchen aber auch den Spitzensport. Unseren Winterthurer Zugpferden gratulieren wir herzlich, vorallem Karin Iten, Gerda Bühler, Rita Pfister, Robert Bretscher, Heinz Schenker, Karl Meli und Noldi Ehrensperger. Sie haben für unser Winterthur, für unser sportliches Winterthur geworben. Das gleiche gilt natürlich auch für die Nationalliga - Mannschaften im Fussball, im Handball und in weiteren Mannschaftssparten. Spitzensportler gaben sich auch Stelldichein beim Sportfäscht, bunt gemischt sassen sie unter sportlichen Normalverbrauchern und gutgelaunten Behördenvertretern. Programm und Stimmung erhielten im Blätterwald die Note 1, sie erhellten auch unsere, von so grossen finanziellen Sorgen gezeichneten Köpfe.

Viele grosse Meister hat unsere Stadt schon hervorgebracht. Mittels eines Fragebogens holten wir uns die Unterlagen für eine zu erstellende Meisterliste. Auf dem gleichen Blatt, als erstes aber, hielten wir Umschau über Jugendorganisationen und Trainingsmöglichkeiten für Jugendliche. Auch das ist nun zusammengestellt, schon vielen fragenden Eltern haben wir Auskunft über Startmöglichkeiten für ihre Sprösslinge geben können.

Zum erfreulichen Neuland gestalteten sich die Schülersportwochen. In Zusammenarbeit mit dem Schulamt erging der Aufruf zu sinnvoller Gestaltung eines Teiles der Sommerferien. Gar mancher Knirps denkt mit Vergnügen zurück, die Leiter erinnern sich der frohen Stunden mit den lehrbegierigen und eifrigen Schülern. Ich glaube, dass wir bereits in diesem Sommer erstmals über 500 Teilnehmer betreuen und begeistern können. Ja, wenn das so weitergeht

Ausführlicher will ich hierzu nicht mehr werden, die Presse stellte sich zumeist spontan und grosszügig in den Dienst der Sache. Darum sei an dieser Stelle mein Dank für alle Vertreter der Federzunft eingeknüpft, wir wissen diese nötige Hilfe zu schätzen.

Ueber den Nachwuchsfond hören Sie anschliessend einen kurzen Spezialbericht. Nach wie vor benützen nicht alle Mitglieder die Gratis-Dienstleistungen des DWS. Wir erstellen den Veranstaltungskalender, wir sind auch für Weitermeldung an die Zeitungen besorgt. Ja -sogar gratis kann in 2 Blättern für Anlässe geworben werden. Wer diese Dienste nicht benutzt, ist selber Schuld. Haben Sie Fragen, so kommen Sie zu uns.

Für den Ausbau und den Betrieb von Sportanlagen haben wir uns weiter eingesetzt. Nach einem ausführlichen Vernehmlassungsverfahren übermittelten wir dem Gesundheitsamt die Standpunkte der Sportler zur neuen Sportstättenplanung.

Die Kontakte mit allen Behörden waren sehr gut. Verständnis wird uns grosses gezeigt. Manchmal sind aber auch die Hände der Stadtväter zum Beispiel durch die Kreditrestriktionen gebunden. Für die gute Zusammenarbeit sei an dieser Stelle der Obrigkeit ein Kränzlein gewunden.

Die Eulachhalle hat ihr zweites Geschäftsjahr hinter sich, wieder haben sich einige Kanten abgeschliffen und man wartet auf die Generalversammlung. Auch das nächste Jahr wird es unser Anliegen sein, die Anliegen der Sportler in der Stadthalle klar zu vertreten.

Im Deutweg ist Halbzeit, die neuen Anlagen fanden Gefallen. Hoffen wir, dass der Totalausbau bald weiter gehen kann. Und im weiteren warten viele auf einen grossen Moment, die Eröffnung des Hallenbads. Auch hierüber wurde der DWS sehr viel konsultiert, das gilt auch für andere Sportstätten-Fragen. Wünsche kamen, wir haben unsere Dienste gerne getan.

Vieles ist noch zu tun, mit Ihrem begeisterten Mitmachen, mit der Unterstützung der Stadt, auch in finanzieller Hinsicht, können dem DWS noch viele echte Leistungen gelingen.

DACHVERBAND DER WINTERTHURER SPORTLER

JAHRESBERICHT 1974

Liebe Sportfreunde,

Am Jahresende trifft sich der DWS - Vorstand zum Schlusshock, zu den amtierenden Mitgliedern gesellen sich neu auch die bisherigen. In einer entspannten Atmosphäre kommen neben den spannungsgeladenen und lustigen Wettbewerben zwischendurch auch die Aufgaben unseres Verbandes zur Sprache. Und in diesen Gesprächen, besonders eben auch mit den "Alten" zeigt es sich doch, wie viel näher die verschiedenen Sportarten sich heute gekommen sind. Man kann über den Hag hinausblicken, man sieht Gemeinsamkeiten und auch Ziele, die nur gemeinsam zu erreichen sind.

Und wegen den "Alten" mache ich noch eine Anspielung, bald werden es noch mehr sein! Rücktrittsgedanken schwirren bei einigen Vorstandsmitgliedern, die schon seit der Vorgeburtszeit dabei sind, im Kopf herum. Nachdem sich bereits im Frühjahr Heiri Disler, Albert Sprecher und Roberto Binswanger zurückgezogen haben, will uns nun unser tatkräftiger, und von Witz sprühender, Sekretär verlassen. Vermerkt sei auch, dass der Präsident sein letztes Amtsjahr antreten will! Dem DWS wünschen wir auch für die Zukunft einsatzfreudige und Gemeinsamkeiten sehende Spitzenleute, diese Atteste dürfen wir den Neuen, also Hans Suter, Hans Wyss und Ruedi Schwarz ganz sicher verleihen. Mit der Neuaufnahme der Gruppe Winterthur der SLRG werden nun rund 12'500 Mitglieder im DWS vertreten sein. Abseits stehen praktisch nur der Skiclub, der Rollschuhclub und einige wenige Tennisclubs.

In Jahresberichten gibt es zwangsläufig Wiederholungen. Ich befasse mich daher nur mit dem Wesentlichen.

Versammlungen, Sitzungen und deren Themen

An der DV 74 waren 7/10 aller Stimmen vertreten, neben den statutarischen Geschäften erheischte vorallem das Referat des neuen Sportchefs, Herr Günther Gysin, Aufmerksamkeit.

In 8 ordentlichen Sitzungen tagte der Vorstand, daneben figurieren eine grosse Zahl besonderer Besprechungen und Zusammenkünfte. Aus den Traktandenlisten erschen wir folgende Gesprächspunkte: Sportanlagen, Schulsportwochen, Veranstaltungskalender und Terminplan, Sportfäscht, A 74, Turnhallenbenützung, Tennis - Stadtverband, Einweihung Deutweg, Zeitschrift Spiel + Sport, Ausstellung Sportstättenplanung usw.

Delegationen

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, bei besonderen Anlässen mit dabei zu sein, mit den Organisatoren engere Kontakte aufzunehmen. In der Berichtsperiode seien vorallem erwähnt die Schweiz. Damen- Mehrkampfmeisterschaft in der Leichtathletik, der Kant. Schwingertag sowie die Jubiläen der Fussballclubs Tössfeld und Wülflingen des Satus Neue Sektion. Und dass der DWS Redner nicht mit leeren Händen kommen muss, wird sicher von diesem selbst, und ganz sicher auch von den Jubilaren geschätzt.

Gespräche mit dem Gesundheitsamt und dem Sportamt

Von guten Kontakten können wir auch dieses Jahr wieder berichten. Natürlich stand die Sportstättenplanung an erster Stelle, auch wir mussten unter dem Druck der finanziellen Verhältnisse von notwendigen Abstrichen Kenntnis nehmen. Gemeinsam mit einer Abordnung des städt. Fussballverbandes befassten wir uns mit den gewünschten Anlagen in Seen - West, evtl. Kunststoffrasen sowie mit der allgemeinen Platznot dieses Verbandes. Bemerkenswert sei auch, dass das in Seen - West von privater Seite geplante Tennis - Zentrum wohl für einige Zeit fallengelassen worden ist.

Im Rathausdurchgang organisierte das Sportamt eine Ausstellung über die Sportstättenplanung, zugleich konnten wir eine von unseren Mitgliedern unterschiedlich benützte Reklamemöglichkeit anbieten.

Weitere Kontakte ergaben sich wegen anderen Sportanlagen, so dem Zelgli, der neuen Grossturnhalle auf der Schützi, den Tribünen und Trainingsanlagen Deutweg, der Schützenwiese - deren Ausbau ebenfalls mannigfach gewünscht wird, sowie dem neuen Hallenbad und der Eulachhalle, die ja beide heute noch in besonderen Referaten zu Zuge kommen werden. Für das neue Jahr sind regelmässige Gespräche mit dem Sportamt geplant, sie sollen der Information und der Abklärung hängiger Fragen dienen.

Ein persönlicher Wunsch sei noch vorgetragen, sicher würden es viele Sportler schätzen, wenn sich der Chef des Sportamts vermehrt ideellen Zielen widmen könnte und nicht in rein administrativen und verwaltungstechnischen Angelegenheiten seine Haupttätigkeit findet.

Schulsportwochen

Diese durch den DWS in Zusammenarbeit mit dem Schulamt aufgelegte Idee ist zur Institution geworden. Als ein Beweis die Teilnehmerzahlen: Winter 390, Sommer 210 und Herbst 300, also total ca. 900 Mädchen und Knaben. Instruiert wurde in folgenden 10 Sportfächern: Eislauf, Eishockey, Radball, Tennis, Tischtennis, Orientierungslauf, Fussball, Handball, Radwandern und Rollschuhlauf. Wir danken dem Schulamt für die in einer angenehmen Atmosphäre geführten Gespräche. Wir danken nicht zuletzt auch für den pro Teilnehmer gewährten Unkostenbeitrag von Fr. 1.50. Trotz dieser Geste verzeichneten wir wie 1973 einen Rückschlag, den wir zu Lasten des Nachwuchsfonds gebucht haben. Erfreulicherweise beträgt die neu durch das Schulamt versprochene Leistung Fr. 2.-- pro Schüler. Defizite sollen nun in Zukunft vermieden werden können.

Generalprobe Volksolympiade im Rahmen der A 74

Durch die Fürsorgestelle wurden wir zur Entwicklung eines Sportprogrammes im Rahmen dieser Aktion aufgerufen. Die Vorarbeiten waren umfangreich, der Erfolg leider enttäuschend. Trotz recht guter Propagierung erschienen Wenige. Natürlich spielte auch das schlechte Wetter eine negative Rolle, Orientierungslauf und Radwandern mussten praktisch ausfallen. Die Gruppe der Wanderer war ebenfalls sehr klein, mit ca. 40 Teilnehmern erreichte unerwartet der Geländelauf im Lindbergwald die höchste Quote.

Gut dagegen verlief die Werbung für das "Turnen für Jedermann", das zugleich sein 10 jähriges Jubiläum feiern konnte, eine gleiche positive Beurteilung ergab das "Mutter + Kind - Turnen". Alle diese Punkte gilt es bei der gesamtschweizerischen Aktion Volkssolympiade 1975 zu berücksichtigen. Herrscht ein Ueberangebot oder ist die Faulheit grösster Spielverderber ?

Schlussbemerkungen

Der DWS befindet sich im Weiterausbau als Dienstleistungsstelle für alle seine Mitglieder. Ueber die nicht allzu erfolgreiche Sammlung für den Nachwuchsfond hören wir anschliessend noch mehr. Auch unsere Finanzlage beschäftigt uns.

Eines ist sicher auch zu vermerken, die Vorstands- und Kommissionsmitglieder haben zusammen mit ihrer Hauptarbeit in ihrem Stammverband oder - Verein ein gerüttelt Mass an Arbeit zu bewältigen. Es scheint aber auch immer schwieriger zu sein, solche wirkliche Idealisten zu finden. Trotzdem werden wir auch 1975 mit viel Optimismus, aber auch einer gehörigen Portion Realismus an die neuen Aufgaben gehen. Winterthur sollte als Sportstadt nicht nur durch hervorragende Einzelleistungen z.B. von Rita Pfister, Karin Iten, Gerda Bühler, Robert Bretscher und vielen anderen mehr, sowie durch die glänzende Rangstellung des FCW und die Resultate der übrigen Nat. Liga A Vereine aller Sparten bekannt werden. Sicher wichtig ist auch das allseits zu erstrebende gemeinsame Wirken aller Verbände und Vereine zum Wohle einer gesunden körperlichen Betätigung.

Meinen Vorstandskameraden danke ich für die gute Zusammenarbeit. Wir rechnen mit Ihrer Mithilfe und danken für Ihr Vertrauen.

14. März 1975

Präsident DWS


Kurt Stahl

DWS / DACHVERBAND DER WINTERTHURER SPORTLER

JAHRESBERICHT 1973

Sehr verehrte Gäste, liebe Sportler,

5 Verbände in Kollektivmitgliedschaft und 23 Vereine in Einzelmitgliedschaft mit total 12600 Aktiven sind heute im Etat des DWS aufgeführt. Blättern wir zurück, an der Gründungsversammlung vom 28. Juni 1971 schrieben sich Vertreter von 4 Verbänden und von 19 Vereinen mit total 11000 aktiven Sportlern in die Präsenzliste.

Richtig begonnen hatte die Geschichte des DWS schon an einer ersten konsultativen Versammlung vom 8. Januar 71 in der Chässtube. Nach fünf vorbereitenden Sitzungen kam dann der Startschuss. Die Zielsetzung schien den 45 Delegierten an der Gründungsvorsammlung Garantie für ein erfolgreiches und notwendiges Wirken im Dienste der sporttreibenden Winterthurer Bevölkerung.

Ein 5. Geburtstag soll nicht überschwenglich gefeiert werden. Doch etwas kann an diesem Tag bestimmt vermerkt werden, es ist dies der nach wie vor ungebrochene Wille aller Sportler zum gemeinsamen Tun, zur Zusammenarbeit, zum sich Verstehen. Auch für die Zukunft soll dies das Wesentliche bleiben, Nur dann ist es möglich, wie mir Herr Stadtrat Dr. Hüsey von diesen ersten 5 Jahren geschrieben hat - nur dann ist es möglich, dass der DWS ein Instrument bleibt, das die öffentliche Hand und insbesondere das Sportamt wesentlich entlastet.

Nicht alle Demonstrationen der Gemeinsamkeit konnten vollumfänglich befriedigen, das polysportive Meeting "Eusi Stadt - Euse Sport" vom Jahre 72 wie auch das "Sportfäscht 74" hätten noch mehr Publikum schlucken können. Auch unsere Sammelaktionen "Winterthurer Sportler in München 72" und diejenige für die Nachwuchsförderung **reichten** nicht ganz die gesteckten Ziele.

Doch eines ist sicher, ganz bestimmt kann der DWS mit ungebrochenem Optimismus in die Zukunft blicken. Aufgaben sind da um sie zu erfüllen. Das sei der Leitgedanke für die Zukunft, er war es auch für das Berichtsjahr.

Versammlungen, Sitzungen und deren Themen

An der DV waren rund 8/10 aller Stimmen vertreten, nach den statutarischen Geschäften orientierten Herr R. Riedi über die Eulachhalle und Herr P. Zumbach über das neue Hallenbad.

Die an den 8 ordentlichen Sitzungen und zusätzlichen Besprechungen erörterten Themen sind grösstenteils mit denjenigen des Vorjahres identisch:

Sportstättenplanung und Sportanlagen, Schulsportwochen, Veranstaltungskalender und Terminplan, Turnhallenbelegung, Nachwuchsfond und Nachwuchsförderung, Mitgliederverzeichnis, Delegationen, gute und weniger beglückende Leistungen von Winterthurer Sportlern und Vereinen seien genannt.

Doch auch Neues hatte das Kollegium, an der letzten DV ergänzt durch Heinz Dosshard und René May, jedoch nun ohne Spassvogel Göpf Egg, zu erledigen. Erwähnt seien die institutionalisierten Gespräche mit dem Sportamt, die Volkssolympiade und anderes mehr. Dank sei an dieser Stelle für alle Einladungen ausgesprochen die der Vorstand auch im Jahre 1975 erhalten und denen er auch gerne ~~zumeist~~ Folge geleistet hat.

Volkssolympiade

Die Hauptprobe vom vergangen Jahr hatte uns gewarnt, das Interesse an einer solchen sicher zu begrüssenden Aktion musste noch vermehrt geweckt werden. 5200 Prospekte mit ausführlichem Programm fanden ihre Abnehmer, die Presse zeigte Ihre besten Seiten, das Verkehrsbüro und Détailhandelsunternehmen machten mit.

Der DWS übernahm gegenüber dem SLL die Koordination, die Gesamtleitung und den notwendigen Bürokratismus. Die Verbände und Vereine machten mit, das Ergebnis hat uns und vorallem auch den Hauptverantwortlichen René May überrascht und erfreut.

Rund 2000 Einsätze konnten notiert werden. Orientierungslauf, Jedermannsturnen, Geländelauf, Radfahren und Fitnessparcour dominierten. Alle Veranstalter gaben sich wirklich Mühe, es sei dies auch eine Aufmunterung für spätere Aktionen. "Fit - statt fett" , für einige Zeit nicht nur das Motto für Winterthur, sondern für die ganze Schweiz.

In Zürich wurde von städtischer Seite rund 100 Mal mehr für die Volkssolympiade spendiert. Wir Winterthurer, der DWS, hat auch mit einem bescheidenen Beitrag gut abschneiden können. Und dass in diesem Zusammenhang der Invalidensport seine speziellen Probleme aufzeigen konnte, hat uns besonders gefreut.

Gespräche mit dem Sportamt

Bei der Gründung des DWS gab es noch kein Sportamt, heute muss für alle anfallenden Probleme ein gemeinsamer Weg gesucht werden. Der DWS versteht sich als ein aktiver und obligatorischer Gesprächspartner bei allen wichtigen Projektierungen, Terminierungen, Realisierungen und Reglementierungen. Er will bei wichtigen Vernehmlassungen begrüsst sein. Wir meinen auch, dass eine mutige Informationspolitik nichts schaden kann. Aus all diesen Gründen haben wir Herrn Günter Gysin zwei Mal zu besonderen Gesprächen eingeladen. Diese waren, wenn auch nicht immer die Meinungen auf einen Nenner gebracht werden konnten, von grossem Nutzen.

Die heutige Wirtschaftslage bedingt gewisse Abstriche, das Ausführungsprogramm der Sportstättenplanung erleidet gewisse Verzögerungen. Mit dem Turn-, Spiel- und Stafettentag des Kreisturnverbandes Winterthur konnte eine schöne, neue Anlage würdig übernommen werden. Der Gemeinderat sprach sein Ja für den Sporrer. Der auch durch eine gekonnte und wahrheitsgetreue Dokumentation des Fussballverbandes wohlbegründete Mangel an Plätzen für die Liebhaber des runden Leders kann mit diesem und dem durch notwendige Expropriationsverfahren für Seen West etwas verzögertem Projekt wesentlich verbessert werden.

Kleinere Dälle bevorzugen die Tennisspieler, auch sie sollen durch diese beiden erweiterten oder neuen Plätzen von ihren grössten Sorgen demnächst erleichtert werden.

Status Quo meldet man für den Reitplatz, die Halle unt. Schützenwiese muss noch etwas gedulden, gleiches gilt vorallem für neue Fussballplätze auf der Tal - und Schützenwiese. Nach der Abstimmung im Gemeinderat wird nun die Stadt die Zelgli - Anlagen übernehmen. Die Mitglieder des WSC und des EHC - Rotweiss hoffen, dass ihre berechtigten Ausbauwünsche, vorallem das Dach über dem Kopf, nicht in zu weite Ferne gerückt sind.

Mit Ausnahme von gewissen Rasenstücken präsentiert sich nun der Deutweg als muster-gültige Anlage, auch der FC Tössfeld ist hier nun neu zu Hause. Die LVW findet die gesprochene Denütungsgebühr zu hoch, durch den vorgesehenen Kiosk befürchten alle Denützer einen gewaltigen Sch^Wund ihrer Einnahmen bei besonderen Anlässen mit Festwirtschaft. Aus diesem Grunde lud der DWS Herrn Stadtrat Dr. Hüssy, Herr G. Gysin und Vertreter aller Denützer zu einem Gespräch ein. Die Standpunkte wurden klar zu Tage gelegt, das weitere Vorgehen der Stadt ist jedoch noch nicht klar. Der DWS befürwortet in diesem Sinne auch ein Reglement für eine polysportive Sportplatzkommission, die nebst Pflichten auch entsprechend Rechte hat. Es scheint uns im Moment auch absolut nicht möglich, dass die Stadt ohne Mithilfe von Freiwilligen alle ihre Sportanlagen verwalten und betreiben kann.

Schulsportwochen

Seit drei Jahren bieten wir in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern den Schülern während den Ferien einen vernünftigen und gesunden Zeitvertrieb. Das Konzept konnte verfeinert werden. Ein neues Organisationsschema und ein neues Abrechnungssystem entlasten Köbi Roduner. Der Gesamt - Vorstand hat sich mit vielen Wünschen, Problemen und Fakten befasst, in der Kommission sind die Ressorts nun genau fixiert.

803 Teilnehmer verzeichnen wir für 1975:

Winter 252 Schüler, Sommer 181 Schüler (leider kein Schwimmen) Herbst 370 Schüler.

Auf die einzelnen Fächer aufgeteilt ergibt sich folgendes Bild:

Eislaufen	419	Rollschuhlaufen	18
Tennis	310	Radwandern	17
Eishockey	46	Handball	14
Tischtennis	36	Radball	13
Volleyball	20	OL	10

Herzlichen Dank allen Leitern, danken möchten wir aber auch dem Schulamt. Nebst der administrativen Hilfe sind wir besonders für die gewährte Unterstützung von Fr.1606.00 d.h. Fr. 2.00 pro Teilnehmer sehr dankbar. Die Einsätze konnten so auf der bisherigen Höhe belassen werden. Auch schloss die Rechnung für einmal positiv ab, dies trotz Gratisgetränken in der Sommer - Auflage.

1973 wurden die Schulsportwochen ins Leben **gerufen**, sie wurden zu einem nicht mehr wegzudenkenden Punkt im Jahresprogramm des DWS. 1976 verspricht zu einem Rekordjahr zu werden. Im Winter waren bereits 600 Teilnehmer zu verzeichnen, die magische Zahl 1000 sollte nun bestimmt ein erstes Mal überschritten werden können. Ein interessantes Bild zeigt wiederum die Aufteilung nach Sportarten: Judo 300 , Eislauf 200, Tischtennis 62, Eishockey 17, Radball 9
Der Drang zu den Individualistensportarten ist klar erkenntlich.

Verschiedenes und Schlusswort

Aus der Fitnesspflege wird heute viel Kapital geschlagen, auch Vereine könnten das Geschäft machen. Bestimmt werden wir uns diesbezüglich in Zukunft Gedanken machen müssen.

Von der Eulachhalle ist für das Berichtsjahr nichts Besonderes zu berichten. Der Apparat hat sich eingespielt und der Verkehr mit den Verantwortlichen ist angenehm. Zusätzliche Sonnenstoren und Haartrockner dienen vermehrter Annehmlichkeit. Eine bessere Auslastung vorallem in den Sommermonaten ist nach wie vor das Ziel aller. Auch werden weiterhin Gedanken über Schaffung einer freundlicheren Atmosphäre und weiteren Verbesserungen gemacht.

Allen Spitzensportlern, allen Nationalliga - Vereinen und natürlich allen unseren Mitgliedern wünschen wir nur das Beste. Wenn der DWS mithelfen kann den Sport , insbesondere den Breitensport , weiters zu fördern, dann tut er es gerne. Wir danken für die Unterstützung die uns seitens der Stadt gewährt wurde, die Erhöhung des Beitrages auf Fr. 1800.-- ist ein Zeugnis dafür. Wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit.

Liebe Gäste , liebe Sportfreunde,
nach fünf Jahren lege ich das Präsidium in andere Hände. Gerne werde ich mich immer an die Stunden im DWS erinnern, meinen Vorstandskameraden danke ich für die lojale und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass wir für den Winterthurer Sport etwas geleistet haben.

12.3.1976



Kurt Stahl, Präsident

JAHRESBERICHT 1976

Sehr verehrte Gäste

Liebe Sportfreunde,

Nach fünfjähriger Amtszeit verliess der erste Präsident des DWS, Kurt Stahl, das Vorstandsgremium, um sich neuen Aufgaben beim Turnen widmen zu können. Ich benutze die Gelegenheit, dem Initiator zur Gründung unseres Verbandes, seine verdienstvolle Tätigkeit bestens zu verdanken und wünsche ihm alles Gute.

Nach einjähriger Amtszeit obliegt mir heute die Aufgabe, Ihnen Bericht über das Verbandsjahr 1976 abzustatten; kurz gesagt, hinter uns liegt ein ruhiges Jahr. Demzufolge wird auch mein Bericht nicht allzulange ausfallen.

I. Versammlungen und Sitzungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 12. März 1976 statt. Neun Vereine sind der Versammlung unentschuldigt ferngeblieben. Das anschliessend an die Versammlung stattgefundene Gespräch mit den Journalisten kamm leider nicht so recht in Schwung. Einmal mehr hat es sich gezeigt, dass auch solche Veranstaltungen gut vorbereitet werden müssen.

Zur Erledigung der anfallenden Geschäfte versammelte sich der Vorstand zu 9 Sitzungen. Zusätzlich fand am 4. Mai eine Aussprache statt betreffend Kiosk auf dem Sportplatz Deutweg. An dieser Sitzung nahmen das Sportamt, der Kioskinhaber und die Platzbenützenden Organisationen teil. Es ging vor allem darum, die beidseitige Beteiligung am Erlös, beim Betrieb von Festwirtschaften anlässlich sportlicher Veranstaltungen auf dem Deutweg, zu einem annehmbaren Nenner zu bringen.

Heinz Gamper erklärte auf die letztjährige Delegiertenversammlung den Rücktritt als Revisor. Da anlässlich der Versammlung kein Nachfolger gefunden werden konnte, wählte der Vorstand an der Sitzung vom 16. Juni Gottfried Sigrist vom Fussballverband als dessen Ersatz.

2. Schülersportwochen

Total nahmen 1'178 Schüler an dem durch unseren Verband organisierten Schülersportwochen teil. In den Sportferien waren es 525, in den Sommerferien 167 und in den Herbstferien deren 486 Teilnehmer. Mit Fr. 2'356.-- beteiligte sich das Schulamt einmal mehr an den Kosten der Schülersportwochen. Ein herzliches Dankeschön! Dank dieser finanziellen Unterstützung konnten die Schülersportwochen wieder durchgeführt werden.

Etwas weniger lobenswert ist die Bereitschaft unserer Mitglieder, sich in den Ferienwochen für die Durchführung der Kurse bereit zu halten. Ich möchte hier immerhin erwähnen, dass ohne Nachwuchs das Bestehen unserer Verbände und Vereine nicht gesichert ist. Bei der Mitarbeit in der Organisation der erwähnten Sportwochen, tun wir nicht nur einen guten Dienst für unsere Jugend, hier ist auch die Möglichkeit geboten, den Nachwuchs zu fördern.

3. Gespräche mit dem Sportamt

Am 12. November trafen Herr Gysin vom Sportamt und der Vorstand zu einem Gespräch zusammen. Aus den Worten von Herrn Gysin war zu entnehmen, dass für die Fussballsaison 77/78 der neue Platz auf dem Sporrer für den Spielbetrieb freigegeben werden kann. Im Grüzefeld in Seen sind weitere Sportanlagen geplant. Das Projekt liegt vor und man hofft, dass in Bälde mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Im Zelgli ist das Raumprogramm für eine Eishalle erstellt. Herr Gysin hat uns zugesichert, dass bei der Realisierung der Halle, die Benützer des Zelglis begrüsst werden. Sofern der Kredit bewilligt wird, sollte die Anlage im Herbst 1978 dem Betrieb übergeben werden können.

Im weiteren wurde auch über sein oder nicht sein einer Sportplatzkommission für die Sportanlage Deutweg diskutiert. Eine Klärung in dieser Angelegenheit wird eine Aufgabe für das neue Verbandsjahr sein.

Das gegenseitige Einvernehmen zwischen Herrn Gysin und dem Vorstand möchte ich als gut bezeichnen und ich wünsche mir, dass wir im gleichen Sinn und Geiste in den kommenden Jahren für die Sportbewegung auf dem Platz Winterthur dienen können.

4. Schlussbemerkungen und Allerlei

Der DWS hat sich bis heute als Dienstleistungsstelle für alle seine Mitglieder bewährt. Es ist mein Ziel, dies weiterhin erhalten zu können. Bedingung jedoch ist, dass nicht nur der Vorstand diese Richtung verfolgt, sondern dass auch die Verbandsmitglieder mithelfen, dem Ziel gerecht zu werden.

Erwähnen möchte ich auch noch 4 Sportler, denen es vergönnt war, die Winterhurer-Farben an den Olympischen Spielen in Montreal zu vertreten. Es waren dies: Rita Pfister, Robert Bretscher, Hansjörg Aemmisegger und Richard Trinkler. Ihnen und auch allen übrigen Sportlern aus unserer Stadt, die im vergang^enen Jahr Erfolge verbuchen durften, gratuliere ich recht herzlich.

Danken möchte ich dem Stadtrat für den jährlichen Beitrag von Fr. 1'800.-- und für das Wohlwollen unserem Verbands gegenüber. Meinen Vorstandskameraden danke ich für die gute Zusammenarbeit und die flotte Kameradschaft. Einen herzlichen Dank den Mitgliedern der beiden Kommissionen Schülersportwoche und Nachwuchsförderung für ihr Wirken. Vielen Dank den Pressevertretern für das Verbreiten unserer Anliegen. Ich danke aber auch den Verbänden und Vereinen für ihre Mithilfe und denen, die uns zu Ihren Veranstaltungen eingeladen haben.

Das Jahr 1977 bringt uns mit der Organisation der Volksplympiade vermehrte Aufgaben. Wir im Vorstand werden diese bestimmt meistern. Helfen Sie liebe Sportfreunde mit, diese Arbeit zu tragen, sodass sie uns zur Freude und nicht zur Last wird. Denn wer nichts tut für andere, tut nichts für sich selbst.

12.3.1977

Präsident DWS

Charles Ruf

Jahresbericht 1977

Sehr verehrte Gäste,

liebe Sportfreunde,

Wieder einmal obliegt mir die Aufgabe, Ihnen Bericht über die Tätigkeit eines hinter uns liegenden Jahres abzugeben. Die anlässlich der letzten Delegiertenversammlung festgesetzten Ziele sind leider nicht alle erreicht worden. Einmal mehr mussten auch wir feststellen, dass es viele Sportler und Sportfreunde gibt, doch wenn es gilt, sie nicht immer bereit sind zu helfen. Um auf dem Platz Winterthur für die Zukunft dem Sportgedanken vermehrtes Gewicht ²¹¹ verschaffen, ist es unerlässlich, dass alle Sportler und Sportfreunde zusammenstehen und sich gegenseitig unterstützen. Nur so wird es möglich sein, Sport im Sinne von Gesundheit, Gemeinschaft und zur Abwechslung im Alltag betreiben zu können. Nun genug mit Rügen und Bitten. Lassen wir nun vorerst die Geschehnisse im Verbandsjahr 1977 Revue passieren.

I Versammlungen und Sitzungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 16. März 1977 statt. Elf Vereine sind dieser Versammlung unentschuldig ferngeblieben. Im Anschluss an die Versammlung informierte Fräulein Buchmüller vom SLL über die Zielsetzung der "Spiele 77".

Zur Erledigung der anfallenden Geschäfte versammelte sich der Vorstand zu acht ~~Sitzungen~~ ^{4x}. Daneben traten die beiden Vorstände DWS und Turnverband ~~zusammen~~, zur Klärung und Neuorganisation der Turn- und Sportplatzkommission Deutweg, wovon einmal mit Herrn Gysin.

Aus dem Vorstand verabschiedeten sich Hans Beutler und Heinz Bosshard. Neu wurden gewählt: Walter Moonen und Robert Müller. Die Chargenverteilung der Vorstandsmitglieder, sowie die Mitglieder der bestehenden Kommissionen, können der Adressliste 1977 entnommen werden.

II Schülersportwochen

Total nahmen 766 Schüler an den von unserem Verband organisierten Schülersportwochen teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Rückschlag von 412 Schülern oder anders ausgedrückt 35%. In der Sportwoche waren es 240 (525), in den Sommerferien 204 (167) und in den Herbstferien 322 (486) Teilnehmer.

Mit Fr. 1'532.-- beteiligte sich das Schulamt einmal mehr an den Kosten der Schülersportwochen. Hiefür ein herzliches Dankeschön. Eines unserer Jahresziele war, die Teilnehmerzahlen der Schüler zu vergrössern. Leider ist hier eine grosse Enttäuschung eingetreten. Statt dessen mussten wir eine beachtliche Einbusse hinnehmen. Die Ergründung dieses Misserfolges wird eine unserer ersten Aufgabe sein, um das Verlorene wieder zurückzugewinnen. Eines ist sicher, das Angebot an Sportarten muss erweitert, und die Anmeldeformulare müssen früher an die Interessenten abgegeben^{ben} werden. Unsere Mitgliedervereine bitte ich heute schon, sich darüber Gedanken zu machen und sich für die Mithilfe bereitzuhalten.

Allen bisherigen Mitwirkenden, gemeint sind jene Vereine, welche in den Schulferien mitgeholfen haben, den Schülern von Winterthur Sportmöglichkeiten zu bieten, einen herzlichen Dank.

III "Spiele 77"

Im Auftrag des SLL führte der DWS in den Tagen vom 2.-11.9.77 die "Spiele 77" durch. René May als Betreuer dieser Spiele zählte diesmal 2'588 Teilnehmer. Im Vergleich zur Winterthurer Bevölkerung eine recht kleine Zahl. Obwohl gesamtschweizerisch viel Werbung betrieben worden ist, war für den Grossteil der Winterthurer der Name "Spiele 77" etwas, mit dem sie nichts anzufangen wussten. Sollten nächstes Jahr wiederum Spiele stattfinden (oder besser gesagt: "Sport für alle"), so muss der örtlichen Werbung mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Dem Sportamt verdanken wir die Fr. 500.--, womit die allernotwendigsten Unkosten gedeckt werden konnten.

IV Nachwuchsförderung

Zugunsten der aktiven Teilnehmer an der Olympiade in München im Jahre 1972 veranstaltete der DWS eine Geldsammlung. Diese Aktion war der eigentliche Anstoss zur Gründung einer Kommission für Nachwuchsförderung. Am 4. Juli 1973 genehmigte der DWS-Vorstand Pflichtenheft und Reglement für die neugebildete Kommission. Hauptaufgabe Letzterer war es, bei der Förderung des Sportlernachwuchses und der Beschaffung von finanziellen Mitteln mitzuhelfen. F. Wälchli war der erste Präsident. Ihm folgte G. Gamper. Zur Zeit führt unser Kassier H. Wyss den Vorsitz. Im Verlaufe des Jahres haben Frau M. Bühler und M. Zimmermann den Rücktritt aus dieser Kommission eingereicht.

Aufgrund dieser Rücktritte und der kürzlich bei unseren Mitgliedern durchgeführten Umfrage betreffend Nachwuchsförderung, hat der DWS-Vorstand an seiner Sitzung vom 6. Februar 1978 beschlossen, die Kommission aufzulösen. Der Fonds wird neu zur Verwaltung dem Vorstand, resp. dem Kassier übergeben. Für Nachwuchsprobleme ist ab sofort der Vorstand zuständig.

V Gespräche mit dem Sportamt

Am 30. November 1977 traten Herr Gysin vom Sportamt und der Vorstand zum alljährlichen Gedankenaustausch zusammen.

Enttäuscht hat männiglich der negative Volksentscheid betreffend Erstellung der Sportanlagen Grüzefeld. Das Sportamt hofft, in Zusammenarbeit mit dem Fussballverband, in Bälde einen Ersatz finden zu können.

Im Zusammenhang mit dem obligatorischen Lehrlingsturnen sind auf der unteren Schützenwiese unter anderem 6 Turnhallen vorgesehen. Vorprojekt und Raumprogramm sind bereits vorhanden. Das entsprechende Kreditbegehren dürfte noch im Verlaufe dieses Jahres zur Abstimmung gelangen.

Erwähnt sei auch noch, dass auf dem Sportplatz Deutweg fünf Tennisplätze zu bescheidenen Benützungspreisen zur Verfügung stehen.

Grössere bauliche Arbeiten sind für das "Zelgli" geplant. Sofern der Kredit bewilligt wird, hofft das Sportamt, das neue "Zelgli" spätestens im Jahre 1980 dem Betrieb übergeben zu können.

Die Erweiterung Sportplatz Sporrer ist realisiert. Der FC Wülflingen wird im Frühjahr 1978 den neuen Platz entsprechend einweihen können.

Das Bodenproblem in der Eulachhalle ist noch immer pendent. Die Sache scheint nicht so einfach zu sein. Die Kostenfrage ist dabei natürlich mitentscheidend.

Am 4. Dezember 1977 kamen Vertreter vom Turnverband und DWS mit Herrn Gysin zusammen. Zur Diskussion stand die Neuorganisation und Unterstellung der Turn- und Sportplatzkommission Deutweg. Das vom Turnverband und DWS gesetzte Ziel konnte bis heute leider noch nicht erreicht werden. Wir bemühen uns weiterhin, in dieser Angelegenheit möglichst bald zu einem Abschluss zu kommen.

VI Allerlei und Schlussbemerkungen

Im abgelaufenen Jahr haben wiederum verschiedene Sportler beachtliche Leistungen erbracht und sind auch dementsprechend ausgezeichnet worden. All ihnen möchten wir speziell danken für den Einsatz und die Vertretung der Winterthurer-Farben. Zu den erzielten Erfolgen gratulieren wir recht herzlich.

Die beiden Turnvereine Kaufleute und Veltheim feierten das 100-jährige, der Schwingklub Winterthur das 75-jährige und der Arbeiterturnverein Veltheim das 50-jährige Bestehen. Den Jubilaren nochmals herzliche Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre.

Im Zuge der Einführung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes in Winterthur, hat der Stadtrat eine Planungskommission geschaffen. Ebenfalls durch Beschluss des Stadtrates ist dem DWS ein Sitz und eine Stimme zugesprochen worden. Wir freuen uns, während den nun folgenden mehrjährigen Planungsarbeiten, die Interesse der Sportler vertreten zu dürfen.

Danken wollen wir dem Stadtrat für den wiederum ausgehändigten Betrag von Fr. 1'800.--. Wir danken aber auch für das unserem Verband gegenüber gezeigte Interesse.

Meinen Vorstandskameraden danke ich besonders für die nette Zusammenarbeit und die angenehme Kameradschaft.

Einen herzlichen Dank natürlich auch der Kommission "Schülersportwochen" und der nun ins zweite Glied zurücktretenden Kommission "Nachwuchsförderung".

Vielen Dank auch allen Pressevertretern, die immer wieder über das sportliche Geschehen auf dem Platze Winterthur berichten.

Schlussendlich seien auch die dem DWS angehörenden Verbände und Vereine erwähnt, die uns tatkräftig unterstützten und auch zu ihren Veranstaltungen eingeladen haben.

Wenn auch nicht immer alles reibungslos zum Ziel geführt werden kann, so zeigt es sich doch, dass es notwendig ist, den DWS als Dienstleistungsstelle und Koordinator zu erhalten und noch mehr auszubauen. Wir alle müssen versuchen uns gegenseitig näher zu kommen, uns besser kennenzulernen und auch mehr Hilfsbereitschaft zu zeigen und anzubieten.

Damit, meine verehrten Sportfreunde, hoffe ich, Sie nochmals in die Geschehnisse des Verbandsjahres 1977 geführt zu haben. Ich hoffe aber auch, dass das begonnene und vor allem die kommenden Jahre, dem DWS weiterhin eine fruchtbare Tätigkeit bringen werden. Bei der Mithilfe aller unserer Mitglieder dürfte diesem Wunsche auch Erfolg beschieden sein. Denn, wer nichts tut für andere, tut nichts für sich selbst!

14.2.1978

Präsident D W S

Charles Ruf

Jahresbericht 1978

Sehr verehrte Gäste,
Liebe Sportler und Sportfreunde,

Noch immer gibt es Einzelvereine welche unserer Organisation fernstehen. Eine unserer Zielsetzung für das abgelaufene Jahr war, die abseitsstehenden Vereine mit einer entsprechenden Werbeaktion zu gewinnen. Dazu muss leider gesagt werden, dass nicht nur die Aktion ausgeblieben ist sondern auch der Erfolg.

Inbezug auf den Sportplatz Deutweg ist zu erwähnen, dass der Turnverband der Stadt Winterthur die seit dem Eidg. Turnfest 1936 bestehende Sportplatzkommission aufgelöst hat. Die vom DWS eingesetzte Kommission ist nun daran, in Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Winterthur, ein neues Organ auf die Beine zu stellen.

Die anlässlich der letzten Delegiertenversammlung angekündigte Statutenrevision ist so weit fortgeschritten, dass wir unsere Mitglieder in allernächster Zeit davon orientieren können. Die hierfür eingesetzte Kommission hat dem Vorstand bereits einen ersten Entwurf unterbreitet.

Mit Lächeln legte der Kassier die Betriebsrechnung 1978 dem Vorstand auf den Tisch. Mit dem erreichten Vorschlag von Fr. 425.25 konnte das Verbandsvermögen auf Fr. 2'598.10 erhöht werden. Ob er auch im nächsten Jahr ein Lächeln übrig hat, werden wir zuerst feststellen müssen. Denn die für 1979 geplanten Aktivitäten werden die Kasse vermutlich nicht unberührt lassen.

Versammlungen und Sitzungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 22. Februar 1978 statt. Wiederum sind 10 Einzelvereine dieser Versammlung ferngeblieben. Sie fragen mich; ob dies anständig sei? - Dazu muss ich ganz einfach sagen: fragen Sie die doch die Ferngebliebenen. Zum Versammlungsverlauf selbst kann nur erfreuliches berichtet werden. Von allen Seiten kamen Fragen, darauf folgten Antworten. Es wurde so richtig miteinander gesprochen, und gerade das gab der Versammlung das "gewisse Etwas". Den zweiten Teil des Abends bestritt unser Sportler Robert Bretscher. Mit grossem Interesse verfolgten Zuhörer, resp. Zuseher der Vorführung des selbstgedrehten Filmes über die Olympischen Spiele in Montreal. Herzlichen Dank an Robert Bretscher, dass er sich diesen Abend für uns freigemacht hat.

Zur Erledigung der anfallenden Geschäfte versammelte sich der Vorstand zu 9 Sitzungen. Dazu kamen Sitzungen in kleineren Gruppen, deren Aufgabe es gewesen war, gewisse Geschäfte auf Herz und Nieren zu untersuchen und dem Vorstand entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Mutationen im Neunköpfigen Vorstandsgremium waren im letzten Vereinsjahr keine zu verzeichnen. Die durch den Rücktritt von Annemarie Pfeiffer als Revisorin entstandene Lücke konnte an der letzten Delegiertenversammlung nicht ausgefüllt werden. So war es Aufgabe des Vorstandes für den vakanten Posten einen geeigneten Mann zu finden. An der Vorstandssitzung vom 18.5.1978 konnten wir dann mit Walter Debrunner vom Satus Töss das Revisorenteam wieder vervollständigen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes, der Revisoren und der Delegationen sind im Adressverzeichnis enthalten. Eine Aufzählung der Gradierten erübrigt sich deshalb.

Zusammenarbeit mit dem Sportamt

Gleich vorwegnehmen darf ich, dass die Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Winterthur sehr erfreulich war. Für das gegenseitige gute Einvernehmen möchte ich allen Beteiligten, vorallem dem Chef des Sportamtes Günter Gysin, wie aber auch dem Vorsteher des Gesundheitsamtes der Stadt Winterthur, Stadtrat Dr. O. Hüssi, herzlich danken. Möge es weiterhin so bleiben, dies im Interesse unserer Jugend, aber auch zum Wohle eines gesunden Sportes auf dem Platz Winterthur.

Einmal mehr trafen die Vorstandsmitglieder mit dem Chef des Sportamtes zusammen, um sich gegenseitig zu informieren. Inbezug auf Sportplatzfragen durften wir an der gemeinsamen Sitzung vom 5.12.1978 von folgenden Aktivitäten des Sportamtes erfahren:

- Im abgelaufenen Jahr konnte den Fussballern im Sporrer ein neu erstelltes Rasenfeld und ein Allwetter-Trainingsplatz übergeben werden.
- Der Tennisklub Wülflingen hatte Interesse, im Baurecht einen zusätzlichen Platz erstellen zu können. Zufolge Nichteinhalten der Bauvorschriften mussten die geplanten Erweiterungsbauten zurückgestellt werden. Durch eine Umzonung hofft man, die Baubewilligung in nächster Zeit zu erhalten.
- In der Eulachhalle ist das vieldiskutierte Bodenproblem mittlerweile gelöst worden. Die seit ende August 1978 durchgeführten Anlässe haben gezeigt, dass sich der Boden bewährt. Für den Sport bedeutet der neue Hallenboden eine echte Verbesserung.

- Für Instandstellungsarbeiten im Schwimmbad Töss wurde ein Kredit von Fr. 210'000.-- bewilligt. Man hofft, bis zum Beginn der Badesaison 1979 das undichte Bad mit einer Kunststoff-Folie wieder sanieren zu können.
- Im Hinblick auf den grossen Bedarf an Tennisplätzen sind im Zelgli Erweiterungsbauten vorgesehen. Der Kredit hierfür beträgt Fr. 100'000.-- und ist in der Zwischenzeit vom Stadtrat bereits zur Verfügung gestellt worden.
- Auf dem Flüeliareal ist man zur Zeit mit der Erstellung eines Allwetterplatzes beschäftigt. Die Kosten für den vorgesehenen Mergelplatz, der übrigens auch für Spiele bis zur 2.Liga benützt werden kann, sind rund Fr. 50'000.-- höher als für einen Rasenplatz. Dafür aber kommen die Unterhaltskosten viel günstiger zu stehen. Die vom damaligen "Flüelikredit" übriggebliebenen Fr. 130'000.-- sind für die Erweiterung vorgesehen. Damit die Anlage in jeder Hinsicht gerecht werden kann, wird vermutlich noch ein Zusatzkredit von ca. Fr. 96'000.-- eingeholt werden müssen.
- Auf der Schützenwiese soll ein eigentliches Sportzentrum erstellt werden. Die zur Zeit bestehenden Pünken werden beseitigt. Nebst den geplanten 6 Turnhallen wird man ein bestehendes Fussballfeld um 90° drehen. Dadurch wird Platz für ein weiteres Feld geschaffen. Zu den bestehenden Tennisplätzen werden noch deren 7 dazukommen. Fünf dieser Plätze sind vorgesehen, im Baurecht zu vergeben. Die beiden restlichen Plätze bleiben für die Öffentlichkeit reserviert, für deren Erstellung Fr. 120'000.-- vorgesehen sind. Mit dem Bau der vorerwähnten Sportanlage soll in allernächster Zeit begonnen werden, denn die Anlage soll im Jahr 1982 für die sportliche Benützung freigegeben werden können.
- Für das vom Volk verworfene "Grüzefeldprojekt" kann das Sportamt eine Alternativlösung anbieten. Im Talgut soll ein bestehender Platz um 10 Meter erweitert werden. Ein separates Feld für Schüler ist ebenfalls geplant. Dazu kommen 2 Plätze in Normalgrösse, wovon 1 Mergel-Allwetterplatz. Es ist damit zu rechnen, dass der Allwetterplatz

bereits im Herbst 1979 den Fussballern übergeben werden kann. Das Gesamtprojekt welches mit Fr. 950'000.-- budgetiert ist, soll hingegen erst nach dem Eidg. Turnfest im Jahre 1984 fertig realisiert werden.

- Ungefähr 2 Millionen ist man gewillt auszugeben, um den Eisläufern eine Eishalle zur Verfügung zu stellen. Ein diesbezüglicher Projektierungskredit ist vom grossen Gemeinderat bereits bewilligt worden. Wenn alles planmässig voranschreitet, so hofft man mit den Bauarbeiten bereits im Herbst 1980 beginnen zu können. Die Inbetriebnahme ist ein Jahr später vorgesehen.
- Abschliessend zur Aufzählung kommender Sportplatzbauten sei noch erwähnt, dass das Sportamt und die Stadt Winterthur gewillt sind, alles zu unternehmen, um den Sportlern die nötigen Uebungs- und Wettkampfplätze bieten zu können. Den Verantwortlichen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Schülersportwochen

Im Jahr 1978 besuchten 909 Schüler die Kurse unserer Schülersportwochen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 143 Schülern oder anders ausgedrückt 18.66 %.

Teilen wir die Teilnehmerzahl in die Ferienabschnitte auf, ergibt sich folgendes Bild:

	<u>1978</u>	<u>1977</u>	<u>1976</u>	<u>Vergleich 1976/78</u>
Sportwochen	242	240	525	- 53.90%
Sommerferien	423	204	167	+153.29%
Herbstferien	244	322	486	- 49.79%
<hr/>				
Total/Jahr	909	766	1178	- 22.88%
<hr/>				

Betrachten wir die Teilnehmerzahlen der vergangenen drei Jahre, so ist festzustellen, dass die Beteiligung in den Sport- und Herbstferien sich um die Hälfte verringert hat. Demgegenüber hat die Beteiligung in den Sommerferien um das zweieinhalbfache zugenommen

Aufgrund unserer Zielsetzung für das Jahr 1979 wird der Vorstand, zusammen mit der Kommission für Schülersportwochen, die Beteiligungszahlen der zurückliegenden Jahre unter die Lupe nehmen und Mittel und Wege suchen müssen, um die Schülersportwochen zu aktivieren.

Schlussendlich geht es ja nicht darum jedes Jahr Schülersportwochen zu organisieren und durchzuführen. Unsere Aufgabe soll es sein, - mitzuhelfen bei der Förderung und Gesunderhaltung von Geist und Körper unserer Jugend.

Mit Fr. 1'818.-- (Vorjahr Fr. 1'532.--) beteiligte sich das Schulamt an den Kosten der Schülersportwochen. Es erübrigt sich zu sagen, dass wir auf diesen Zustupf angewiesen sind. Den Verantwortlichen im Schulamt sagen wir ein herzliches Dankeschön und wünschen gleichzeitig, dass wir weiterhin auf ihre Unterstützung und das gegenseitige gute Einvernehmen zählen dürfen.

Verschiedenes und Schlussbemerkungen

Ganz im Stillen organisierte der DWS in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinwesenarbeit im Rahmen: "Ferien für Daheimgebliebene" am 11. Oktober 1978 eine Besichtigungsfahrt nach Magglingen. Von unserem Begleiter Köbi Roduner konnten wir erfahren, dass nicht nur das Wetter, die Carfahrt und die Beteiligung ausgezeichnet waren, sondern die Führung durch die Sportanlagen bei den Teilnehmern einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen hat.

Auch im abgelaufenen Jahr haben Winterthurer-Sportler an kantonalen, regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Der DWS freut sich auch, wenn erfolgreiche Sportler nach Hause zurückkehren können. Und gerade aus dieser Freude heraus möchten wir allen herzlich danken. Danken für das sportliche Verhalten und danken für die für den Sport erbrachten Opfer. Gratulieren möchten wir zum sportlichen Einsatz und zu den erzielten Erfolgen.

Zwei Mitgliedervereine durften im Jahre 1978 jubilieren. So feierten die Bogenschützen ihr 25-jähriges Bestehen und die Satusturner aus Töss das 50-jährige. Beiden Vereinen wünschen wir weiterhin Erfolg und alles Gute.

Wer ein Geschenk erhält, hat auch Grund zum Danken. So danken wir dem Stadtrat von Winterthur einmal mehr für den auch im Jahr 1978 ausgehändigten Unterstützungsbeitrag von Fr. 1.800.-- . Wir danken aber auch für das unserer Organisation gegenüber gezeigte Interesse und die Bereitschaft uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Und wenn schon vom Danken gesprochen wird, gilt der nächste Dank unseren Pressevertretern, die Jahr für Jahr und Tag für Tag in den Zeitungen vom Sport berichten. Dass hie und da auch vom DWS etwas in den Zeitungen zu lesen ist, freut uns natürlich ganz besonders.

Auch unseren Verbänden und Vereinen gehört ein Dankeschön. Insbesondere denjenigen, die uns das Jahr hindurch jeweils unterstützten, oder zur gegenseitigen Kontaktnahme uns zu ihren Veranstaltungen eingelaufen haben.

Persönlich danken darf ich noch meinen Vorstandskameraden, den Revisoren, den Mitgliedern der Kommissionen und den DWS-Vertretern bei anderen Organisationen. Ich danke ganz herzlich für die nette Kameradschaft, für das gute Einvernehmen, das aktive Mitmachen und für die schönen Stunden.

Das Jahr 1978 liegt hinter uns, vor uns steht das Neue! Ich persönlich hoffe, dass auch im neuen Jahr wiederum vieles für den Sport auf dem Platze Winterthur getan werden kann. Wenn alle Sportler zusammenhalten und die Anstrengungen des DWS-Vorstandes unterstützen, so dürfen wir alle zuversichtlich weitermachen.

23.2.1979

Charles Ruf, Präs. DWS



Postfach 1080
8401 Winterthur

J A H R E S B E R I C H T 1979

Sehr verehrte Gäste

Liebe Sportler und Sportfreunde

Am 28. Juni 1971 gründeten 4 Verbände und 19 Einzelvereine - sie vertraten damals rund 11'250 Sportler - den heute 9 Jahre jungen DWS! Heute, 3171 Tage später zählt unsere Organisation 5 Verbände und 23 Einzelvereine, die zusammen rund 12'300 Sportler vertreten. Am 28. Juni 1981, das heisst genau in 480 Tagen, darf die Dachorganisation der Winterthurer Sportler auf sein 10-jähriges Dasein und Wirken zurückschauen.

Sicher ein Grund, diese Tatsache in würdiger Form mit Jubel und Trubel zu feiern. Wir möchten davon jedoch absehen, dafür aber den Eintritt ins 2. Jahrzehnt benutzen, um den Sportlergedanken zu fördern, das Sporttreiben zu aktivieren und die Solidarität unter den Sportlern zu vertiefen.

Bevor wir uns jedoch mit Aufgaben der Zukunft befassen, scheint es mir richtig zu sein, die Geschehnisse des Verbandsjahres 1979 nochmals kurz zu erwähnen.

Versammlungen und Sitzungen

Am 23. Februar 1979 fand unsere ordentliche Delegiertenversammlung statt. Von den 28 Mitgliedern (Verbände und Einzelvereine) besuchten deren 21 die Versammlung. 6 Vereine blieben der Versammlung unentschuldigt fern.

Rund 60 Anwesende nahmen nach der Versammlung am Podiumsgespräch der Spitzentrainer des Schweizerportes, unter der Leitung von Bernhard Turnheer teil. Jack Günthard, Kunstturnen; Svatopluk Stojan, Tennis; Oskar Plattner, Rad; Helmut Johannsen, Fussball, ~~und~~ *Ferenc Tigh, Handball,* und Jack Müller, Leichtathletik, berichteten unter dem Themenkreis "Nachwuchsförderung und Spitzensport" von ihren Erfahrungen.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte versammelte sich der 9-köpfige Vorstand neun mal. Das Ausarbeiten von Unterlagen, Klärung von Problemen und Durchführung von speziellen Aufgaben, z.B. Schülersportwochen, war auch im vergangenen Jahr wiederum Aufgabe der einzelnen Vorstandsmitglieder (Kommissionen).

Mit Beginn des neuen Verbandsjahres will uns unser derzeitige Vice-Präsident und Vertreter "Fussball" verlassen. Mit dem Rücktritt von Hans Suter verlieren wir im DWS-Vorstand, nach sechsjähriger Tätigkeit, einen korrekten und aktiven Mitarbeiter. Herzlichen Dank unserem Hans und alles Gute für seine Zukunft. Ebenfalls zurücktreten möchte nach 6-jähriger Tätigkeit unser Revisor, Hugo Moos (Fechtclub). Auch Dir Hugo herzlichen Dank für Deine Mitarbeit.

Aus dem administrativen Sektor darf vor allem erwähnt werden, dass wir in der Lage sind, vollständig neu erarbeitete Statuten der Versammlung vorzulegen.

Erwähnenswert ist auch das neugeschaffene Reglement, für die ebenfalls neu geborene Sportplatzkommission. Der Vorstand hofft, damit unseren Mitgliedern bei Platzproblemen mit Rat und Tat beistehen zu können.

Im Sektor Werbung sind vorerst keine Erfolge zu melden, doch es sind Anzeichen vorhanden, sodass gelegentlich auch hierüber etwas Positives berichtet werden darf.

Gestützt auf eine Umfrage bei allen Mitglieder-Vereinen, hat der Vorstand beschlossen, auf die Erstellung einer Terminliste zu verzichten. Die kläglich eingetroffenen Antworten zu unseren Fragen machten unseren Beauftragten richtig böse.

Zusammenarbeit mit dem Sportamt

Das gegenseitige Einvernehmen und die Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Winterthur war auch im Jahr 1979 zufriedenstellend. Wenn auch nicht immer alles sofort auf einen Nenner gebracht werden konnte, so dürfen wir doch feststellen, dass das Sportamt gewillt ist, die Sportförderung auf dem Platze Winterthur zu unterstützen.

Auch im hinter uns liegenden Kalenderjahr trafen sich die DWS-Vorstandsmitglieder mit dem Chef des Sportamtes zusammen. An der gemeinsamen Sitzung vom 12. Dezember 1979 informierten wir uns gegenseitig, wobei unter anderem auch folgende Aktivitäten des Sportamtes zu erfahren waren:

- Die Eulachhalle wurde mit einem neuen Boden belegt. Nach einem Jahr Benützungzeit darf festgehalten werden, dass sich dieses Material bestens bewährt hat.
- Nach 13-jähriger reger Inanspruchnahme der Tennisplätze im Zelgli, mussten die 6 Plätze mit einem Kostenaufwand von Fr. 100'000.-- überholt werden.

- Der Allwetterplatz im Flüeli konnte dem Betrieb übergeben werden. Die Benutzer äussern sich sehr positiv.
- Das Bassin im Schwimmbad Töss konnte saniert werden. Es wurde mit einer speziellen Folie ausgekleidet.
- Im Lindbergwald ist die Finnenbahn verbessert und der Fitnessparcours saniert worden.
- Ein neuer Vita-Parcours konnte im Hegiberg eröffnet werden.
- Im Jahr 1980 soll mit den Bauarbeiten für die in der Zwischenzeit bewilligten 6 Turnhallen auf dem "Schützi"-Areal begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 1982 vorgesehen. Primär dienen diese Hallen dem Lehrlingsturnen. An Wochenenden und an den Abenden stehen sie indessen auch den Vereinen zur Verfügung.
- Der Trainingsplatz der Fussballer auf der "Schützi" soll um 90^o gedreht werden. Dies ermöglicht die Erstellung eines zusätzlichen Fussballfeldes.
- Die nun zu einem "Sportzentrum" anwachsende Schützenwiese wird mit 7 weiteren Tennisplätzen bereichert. Davon werden 5 Plätze im Baurecht vergeben, die beiden restlichen Felder erstellt die Stadt. Diese sollen dann, wie auf dem Deutweg, denjenigen Spielern zur Verfügung stehen, welche sich keinem Verein anschliessen wollen.
- Noch in diesem Frühjahr hofft man, mit den Bauarbeiten von Sportanlagen im Talgut beginnen zu können. Vorgesehen sind 2 neue Fussballfelder, nämlich ein Rasenfeld

von 60 x 100 m und ein Allwetterplatz von 60 x 90 m. Ausserdem soll eine Spielwiese für die Jugend mit den Massen 25 x 40 m erstellt werden. Das projektierte Garderobegebäude wird an der Grüzefeldstrasse plaziert.

- Für beinahe 5 Mio. Franken soll im Zelgli eine Eishalle erstellt werden. Die Masse der Eisfläche betragen 37 x 60 m. In der geplanten Halle finden 3'200 Zuschauer Platz, wovon für 1000 Sitzgelegenheit vorgesehen ist. Im Sommer steht die Halle vorwiegend dem Tennis zur Verfügung.

Zusammen mit den Eissporttreibenden und dem Sportamt der Stadt Winterthur hofft auch der Vorstand des DWS, dass die Winterthurer Bürgerinnen und Bürger diesem Projekt wohlwollend gegenüberstehen werden.

Wir danken dem Chef des Sportamtes, Herrn Günther Gysin, wie auch dem Vorsteher der Polizeiverwaltung, Herrn Dr. Othmar Hüsey, für das Wohlwollen gegenüber unserem Verband sowie dem Sport im Speziellen.

Schülersportwochen

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Teilnehmerzahl um rund 50 % auf 452 Schüler. Aufgeteilt in die einzelnen Ferienabschnitte, sieht das Zahlenbild wie folgt aus:

	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Sportwochen	386	252	525	240	242	109
Sommerferien	211	181	167	204	423	180
Herbstferien	270	370	486	322	244	163
T o t a l	867	803	1178	766	909	452
=====						

Hatten wir in den früheren Jahren DWS-eigene Anmeldeformulare in den Schulhäusern verteilen lassen, so erfolgte die Ausschreibung der Schülersportwochen im 1979 erstmals zusammen mit dem Winterthurer-Ferienprogramm. Ob nun diese Neuerung im Anmeldeverfahren oder das enorm grosse Angebot an Freizeitbeschäftigung die Schuld an der Reduktion der Teilnehmerzahlen trägt, müssen wir zuerst erforschen.

Trotz all diesem Zahlenspiel soll es aber weiterhin unsere Aufgabe sein, die Schülersportwochen zu organisieren. Dies im Interesse einer gesunden Jugend und einer "geistvollen" Freizeitbeschäftigung.

Einmal mehr beteiligte sich das Schulamt an den Kosten dieser Schülersportwochen. Für die uns zugekommenen Fr. 1'130.-- danken wir bestens. Wir hoffen weiterhin auf das Verständnis und die Bereitschaft mitzuhelfen. Den Verantwortlichen danke wir für das gegenseitige gute Einvernehmen.

Verschiedenes und Schlussbemerkingen

Am eidgenössischen Ländlermusiktreffen in Winterthur beteiligten sich die Turner am grossen und farbenfrohen Umzug. Zudem

feierte der Turnverband der Stadt Winterthur im Stillen sein 50-jähriges Bestehen. Herzliche Gratulation unsererseits, verbunden mit den besten Wünschen für das nächste Halbjahrhundert.

Freude bereitete uns die Idee, denjenigen Organisatoren finanziell etwas behilflich zu sein, welche sich speziell für den Breitensport bei der Jugend einsetzen. Wir danken Herrn Gysin für die Schaffung dieser Unterstützungsinstitution und hoffen, dass die jeweiligen Beiträge mithelfen werden, den Jugendsport in der Stadt Winterthur zu fördern.

Vielen Dank an die Stadtbehörde, die uns einmal mehr einen Unterstützungsbeitrag zukommen liess. Dass dieser Beitrag im 1979 um Fr. 200.-- auf Fr. 2'000.-- erhöht worden ist, hat uns sehr gefreut. Ein Zeichen mehr, dass auch die Behörde die Tätigkeiten der Sportorganisationen anerkennen und schätzen.

Allen Winterthurer-Sportlern, welche im abgelaufenen Jahr zu Lorbeeren gekommen sind, gratulieren wir herzlich. Den nichtgekrönten Sportlern sollen die vorerwähnten Lorbeeren Ansporn sein und Mut geben für's Weitermachen.

Danken möchten wir den nimmermüden Schreiberlingen, die jahraus - jahrein über die Geschehnisse aus dem Vereinsleben und dem Sport berichten. Aber auch unseren DWS-Mitgliedern möchten wir fürs Mitmachen sowie für die uns zugestellten Einladungen an Eure Veranstaltungen danken.

Ein persönlicher Dank gehört meinen Vorstandskameraden, den Revisoren, den Mitgliedern unserer Kommissionen und den DWS-

Vertretern. Die Kameradschaft und die gegenseitige gute Zusammenarbeit war hervorragend.

Wieder liegt ein Tätigkeitsjahr hinter uns. Bereits stehen wir wieder mitten drin im Neuen. Möge auch das Jahr 1980 den Sportgedanken und das Sportgeschehen auf dem Platze Winterthur vorwärts kommen lassen. Der Vorstand wird alles in seiner Kraft stehende tun. Tut auch Ihr, liebe Sportler, das Nötige. Vielen Dank.

Euer Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Meyer', written in a cursive style with a horizontal line underneath.



J A H R E S B E R I C H T 1980

Sehr verehrte Gäste

Liebe Sportfreunde

Es war in der 26. Woche des Jahres 1971, am Montag den 26. Juni, als 4 Verbände in Kollektivmitgliedschaft und 19 Vereine in Einzelmitgliedschaft die Urkunde zur Gründung des Dachverbandes der Winterthurer Sportler unterzeichneten.

Am 23. Februar 1972 versammelten sich die Mitglieder zu ihrer 1. ordentlichen Delegiertenversammlung. Dies alles war geschehen vor 10 Jahren.

Am 28. Juni dieses Jahres darf nun unser Verband auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Heute - laut Kalender der 20. März 1981 - sind wir versammelt, um unsere 10. ordentliche Delegiertenversammlung durchzuführen.

Während dem vergangenen Jahrzehnt bemühten sich insgesamt 21 Vorstandsmitglieder, den im Jahr 1971 gegründeten DWS in Bewegung zu halten. Mit Genugtuung dürfen wir heute feststellen, dass alle die

vielen Bemühungen der jeweiligen Verantwortlichen sich bezahlt gemacht haben. Die Geburtswehen sind überstanden und der Verband ist gewachsen.

An Anlässen führte der DWS im vergangenen Jahrzehnt im Jahr 1972 das polysportive Meeting "Eusi Stadt - Euse Sport" in der Eulachhalle und im Jahr 1974 das "Sportfäscht" im Hotel Volkshaus durch. Aktiv in der Organisation beteiligt waren wir anlässlich der "Volksolympiade" in den Jahren 1973 und 1974, sowie bei den "Spiele 77".

In die Zeit der letzten 10 Jahre fallen auch verschiedene neue Sportanlagen, zu welchen wir immer wieder unsere Meinungen kundtun durften. Es sind dies vor allem der Neubau Eulachhalle, der Ausbau auf dem Sportplatz Deutweg, die Sportanlagen Sporrer, Flüeli und die sich im Bau befindenden Anlagen Talgut und Schützenwiese.

Nicht vergessen in der Aufzählung dürfen wir natürlich die seit dem Jahr 1973 alljährlich in den verschiedenen Schulferienzeiten von uns organisierten Schülersportwochen.

Rückwirkend dürfen wir heute sagen, dass der damalige Gedanke, ein Dachorgan für alle Winterthurer-Sportler auf die Beine zu stellen, richtig war. Der DWS hat in diesen 10 Jahren seine Daseinsberechtigung erhalten.

Es ist ihm gelungen, die Sportler unter sich zu vereinen, den Sportgedanken in der Stadt Winterthur zu fördern und zu festigen, und insbesondere die Kontakte mit den Behörden zu einem guten gegenseitigen Einvernehmen auszubauen.

Mögen auch die kommenden 10 Jahre den DWS zu einer Institution machen, welche den Sport in unserer Stadt unterstützt und fördert. Dies - getragen im Sinne von Gesundheit, Kameradschaft und Gemeinschaft zum Wohle unseres Volkes und unserer Stadt.

Bevor wir nun den Schritt ins zweite Jahrzehnt wagen, obliegt mir noch die Aufgabe, Ihnen Bericht über die Tätigkeit unseres Verbandes im abgelaufenen Jahr zu erstatten:

1. Versammlungen und Sitzungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 7. März 1980 statt. Neun Vereine sind der Versammlung unentschuldigt ferngeblieben. Anschliessend an die Delegiertenversammlung stellte sich freundlicherweise Herr Günther Gysin, Chef des Sportamtes der Stadt Winterthur, zur Verfügung, den Teilnehmern Rede und Antwort zu stehen. Die Diskussion wurde recht zahlreich benützt und manche Unklarheit konnte dabei beseitigt werden.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte versammelte sich der 9-köpfige Vorstand insgesamt zu 10 Sitzungen. Spezielle Aufgaben wie Schülersportwochen, Sportstättenplanung, Vorbereitung des Jubiläumjahres und vieles mehr, wurde in separaten Sitzungen und Besprechungen durch einzelne Vorstandsmitglieder oder durch unsere bestehenden Kommissionen erledigt.

Neu in den Vorstand konnte an der Delegiertenversammlung Max Ladtmann, Vertreter des Fussballverbandes, aufgenommen werden. Da für das 10. beantragte Vorstandsmitglied, wie auch für den vakanten Ersatz-Revisor keine Nominierungen vorlagen, erhielt der Vorstand

die Kompetenz, die vakanten Sitze selbst zu bestimmen. An der Vorstandssitzung vom 6. Mai 1980 konnte Gottfried Sigrist (Fussballverband) als Ersatz-Revisor, und an der Sitzung vom 19. Nov. 1980 Johannes Wirth (EHC Winterthur) als 10. Vorstandsmitglied verpflichtet werden.

Im administrativen Sektor sei das am 10. Februar 1980 neu geschaffene Reglement unserer Sportplatzkommission und die am 8. März 1980 in Kraft gesetzten neuen Verbandsstatuten erwähnt.

2. Zusammenarbeit mit dem Sportamt

Bereits zur Tradition geworden, versammelten sich am 2. Dezember 1980 Herr Günther Gysin und der Vorstand zu einer gegenseitigen Aussprache. Dem Bericht von Herrn Gysin konnten wir nachfolgende Aktivitäten entnehmen:

Schützenwiese: Für die Erstellung von 6 Turnhallen hat der Suverän den Kredit bewilligt. Der ursprünglich im Herbst 1980 geplante Baubeginn musste auf Frühjahr 1981 verschoben werden. Die beiden Fussballplätze sollen so rasch wie möglich realisiert werden, damit der Spielbetrieb erweitert werden kann. Das Tennisplatzprojekt liegt zur Zeit beim Grossen Gemeinderat. Vor allem die beiden Firmen Egli-Sport und Migros, welche ihre Plätze im Baurecht erstellen wollen, sind an einer speditiven Behandlung interessiert.

Zelgli: Die Sanierung der Tennisplätze ist abgeschlossen. Das Thema Eishalle hat nun Priorität. Bei den Gesprächen mit den Benützervereinen konnten die Wünsche weitgehend berücksichtigt werden. Aus den uns präsentierten Plänen geht hervor, dass nun auch die Curlinghalle vorgesehen ist. Diese wird jedoch vom Curling-Club auf eigene Kosten (ca. Fr. 800'000.--) erstellt. Die Volksabstimmung für den

Bau der Eishalle wird, so hofft man, noch im Jahr 1981 durchgeführt werden können. Mit der Inbetriebnahme könnte somit im Herbst 1983 gerechnet werden.

Talgut: Der Kredit für den Ausbau als Alternative für die gescheiterten Grüzefeldanlagen wurde bewilligt. Mit den Bauarbeiten hat man bereits begonnen. Der Allwetterplatz wird 1981 und die Rasenfelder werden im Jahr 1982 der Benützung übergeben. Im Talgut stehen sodann sechs Fussballfelder zur Verfügung.

Talwiesen: "Ein Platz für 15 Mannschaften" so lautet das berechtigte Klagelied des FC Oberwinterthur. Dem dringenden Bedarf an Fussballfeldern will das Sportamt sicher Rechnung tragen, doch hat man mit dem Standort etwelche Schwierigkeiten. Die beste Lösung zeichnet sich im Hegifeld ab. Hier klärt die Stadt deshalb auch die Sicherstellung des erforderlichen Landes.

Nachwuchsförderung: Der im Jahr 1979 neu geschaffene Fonds durch das Sportamt ist scheinbar in Vergessenheit geraten. Weshalb im Jahr 1980 keine Auszahlungen an Sportvereine stattgefunden haben, ist uns nicht bekannt. Wir hoffen, dass in dieser Richtung wieder etwas unternommen wird.

Herrn Günther Gysin, Vorsteher des Sportamtes der Stadt Winterthur, danken wir für das gegenseitige gute Einvernehmen. Einen besonderen Dank, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und einen angenehmen Ruhestand, entbieten wir auch dem auf Ende Jahr zurückgetretenen Vorsteher des Polizeiamtes, Herrn Dr. Othmar Hüssy.

3. Schülersportwochen

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich die Teilnehmerzahl von 452 auf 777 Schüler. Das sind rund 72 % mehr. Aufgeteilt in die einzelnen Ferienabschnitte sieht das Zahlenbild folgendermassen aus:

	<u>1979</u>	<u>1980</u>	<u>+ / -</u>
Sportwoche	109	127	+ 17 %
Frühjahrsferien	---	326	+ 100 %
Sommerferien	180	160	- 11 %
Herbstferien	163	164	---
<u>T o t a l</u>	<u>452</u>	<u>777</u>	<u>+ 72 %</u>

Gegenüber dem Jahr 1978 ist die nun erreichte Teilnehmerzahl immer noch um 132, oder um 14 % kleiner. Im Verlaufe der heutigen Sitzung wird die Kommission für Schülersportwochen noch näher über die Freizeitbetätigung in den jeweiligen Ferienwochen berichten.

Einmal mehr beteiligte sich das Schulamt an den Kosten dieser Schülersportwochen. Für die uns zugewiesene Unterstützung danken wir bestens. Für das gegenseitige gute Einvernehmen danken wir ebenfalls. Wir möchten aber auch dem Amt für Kulturelles und Gemeinwesenarbeit der Stadt Winterthur danken, das uns beim Meldewesen und der Ausschreibung der Schülersportwochen sehr behilflich war

4. Verschiedenes und Schlussbemerkungen

Ueber die Tätigkeit unserer neu geschaffenen Sportplatzkommission wird noch separat berichtet.

Auch im abgelaufenen Jahr haben verschiedene Winterthurer-Sportler an kantonalen, regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Der DWS erfreut sich an diesen Erfolgen und möchte hiermit allen Sportlern ganz herzlich danken.

Die Teilnehmer aus den Winterthurer-Vereinen, welche an der Sommerolympiade in Moskau teilgenommen haben, luden wir am 12. Sept. 1980 zu einem Imbiss nach Flaach ein. In ungezwungener Art erzählten die Sportler von ihren Erlebnissen im und um das Olympia-Stadion.

Für die ehrenvolle Vertretung der Winterthurer-Farben in Moskau danken wir den 10 Sportlern ganz herzlich. Es waren dies:

Radsport	=	Heinz Isler und Richard Trinkler
Schwimmen	=	Nicole Schrepfer und Carol Brook
Bogenschiessen	=	Erika Ulrich und Romeo Frigo
Handball	=	Ugo Jammetti, Ernst Züllig, Martin Ott und Edi Wickli

Vielen Dank auch den Stadtbehörden, die uns einen Unterstützungsbeitrag zukommen liessen. Die überwiesenen Fr. 2'000.-- wissen wir zu schätzen und wir werden uns bemühen, auch im Sinne unserer Behörden, den Sportgedanken in Winterthur zu fördern.

Danken möchten wir natürlich auch den Vertretern der Presse, die jahraus - jahrein über all die Geschehnisse in den Vereinen und insbesondere in den Belangen Sport berichten.

Ein persönlicher Dank gehört meinen Vorstandskameraden, den Revisoren, den Mitgliedern unserer Kommissionen und den DWS-Vertretern. Die Kameradschaft und die gegenseitige Zusammenarbeit war hervorragend.

Das 10. Verbandsjahr liegt hinter uns. Bereits stehen wir mitten im Neuen. Nutzen wir auch dieses Jahr, - mit gegenseitiger Hilfe und Absprache - den Sportgedanken in Winterthur weiter zu festigen.

Winterthur, 20. März 1981

Der Präsident

Ch. Ruf

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ch. Ruf', with a horizontal line underneath the name.